Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 16 (1926)

**Heft:** 52

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Armi Wiehnacht.

Er hat fo garn e Schlitte gha, Bie öppen andri Chinder o, Dr Sanfi und der Micheli Sei Beidi fcont übercho.

Er bocklet truurig uf em Stuehl, Und ftuunt es winzigs Böimli a, Es in prichrumpfti Opfeli. Und es par bünni Chergli bra.

Und undrem Boum da ligge Strumpf, Es dlns Labdiedli no drby. Gab wien er luegt — 's ifch mager Alls, Er het alrch miiefe g'friede fy.

Jeg lofche d'Liechtli uus am Boum Grad wie fy fcone Biehnachtstroum Du rüchrt fi öppis nabem Bett -

's ifch be Miletti gfi, wo briegget het. E. Büterich=Muralt.

Die Bereinigte Bundesvers ammlung wählte am 16. Dezember bei Anwesenheit von 169 Mitgliedern des Nationalrates und 39 des Ständerates mit 155 Stimmen Bundesrat Motta zum Präsidenten und mit 173 Bundesrat Schultheß zum Bizepräsidenten des Bundesrates. Zum Bundesgerichtspräsidenten wurde mit 168 Stimmen Dr. Kirchhafer aemählt. Rizepräsiden men Dr. Rirchhofer gewählt. Bigepräfident des Bundesgerichtes wurde mit 137 Stimmen Birgil Rossel. — Rach den Wahlen wurden noch ohne Distufsion sämtliche Begnadigungsgesuche nach den Anträgen der Rommiffion erledigt.

Im Nationalrat wurde vor allem die durch die Berwerfung der Geentstandene treideversorgungsvorlage



Oberftkorpskommandant Charles Sarafin

Die. Monopolgegner erörtert. Lage drängten zu einer raschen monopolfreien Lösung, von den Monopolfreunden er-flärten sowohl Jenny (Bauernpartei), wie Mener (Zürich, freis.) und Jäggi (kath.-kons.) zu einer longlen Zusammenarbeit auf burgerlichem Boden bereit zu sein und die Initiative, insofern sie die Interessen der Landwirtschaft schüße, zu unterstüßen. Ständerat Räber und Nationalrat Walther (beide kath.-kons.) ertlärten sogar eine Sabotage der mono-polfreien Lösung in ihrem Lager nicht dulden zu wollen. Nicht so friedfertig äußerten sich Baumberger und Dr. Abt. Auch die Sozialdemokraten wollten von einer Lösung der Getreidefrage ohne Monopol nichts wissen Schließlich wurde mehrheitlich der abgeänderten Motion Duft — ohne zeitliche Befriftung — zus gestimmt. — In verhältnismäßig sehr furzer Zeit wurde hierauf der Voran-schlag für 1927 durchberaten und beendigt. Rur beim Militärbudget gab es eine kleine Obstruktion von seiten der Sozialdemokraten. Erst wurde lang-wierig ihr Antrag auf Nichteintreten begründet und dann kam es noch betreffend der Einführungskurse für das leichte Ma= schinengewehr zu Debatten, in welchen aber Bundesrat Scheurer alle die Einwände mühelos entfräften fonnte.

Der Ständerat ichloß sich in der Frage der Teuerungszulagen dem Ent= scheid des Nationalrates an, wonach die Zahlungen nur für die erste Sälfte des kommenden Jahres bewilligt wurden. Die Motion Waldvogel: "Erhöhung des Bezugsalters der Kinderbillete vom 12. auf das 15. Jahr", wurde abgelehnt. Die Beratung des Voranschlages wurde auf die Schlußwoche der Session verschoben.

Der Bundesrat genehmigte ein Ser Bundestal genehmigte ein Schreiben an die eidgenössischen Räte, worin er sie ersucht, für die Getreidesfrage Kommissionen einzusehen. Der Bundestal legt nämlich troh dem Ersgebnis der Abstimmung der Motion Duft Wert auf die Befristung. — Er wählte als Vertreter des Bundes in die Rermstrumsskommission des Schweiz Berwaltungskommission des Schweiz. elektrotechnischen Bereins G. Sulzberger, Rontrollingenieur des eidgenössischen Eisenbahndepartements in Bern für eine neue dreijährige Amtsdauer. nehmigte auch noch eine Botschaft an die Bundesversammlung betreffend Ans wendung der Haager Zivilprozekkonvenstion zwischen der Schweiz und Estland.

Das Post departement beantragt dem Bundesrat, für die Erstellung des neuen Bostgebäudes in Biel einen Kredit von Fr. 1,842,000 zu fordern.

Die Rursaalinitiative wurde laut Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung mit 131,017 gul von Genf, der an Stelle des zurückgetretenen Dbersttorpstommandanten Bornand neugewählte tigen Stimmen unterstützt und wird als zührer des I. Armeeforps.

Bundesversammlung mit 131,017 gills von Lutry (bei Lausanne), der sür Obersttorpstommandant wird als zustandegekommen erklärt.

Der frangösische Minister des Aeußern, Briand, beglüdwünscht Bundesrat Motta zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten und dieser Briand gur Auszeichnung mit dem Nobelpreise.

Bur Ausbildung der boliviani. schen Fliegertruppen wurde Instruktionsoffizier Oberleutnant Nacano aus Lausanne nach Bolivien berufen.

Am 17. ds. starb der schweizerische Sonorartonsul in Zagreb, Ju-lius Schmidlin. 1867 in Ruswil (Luzern) geboren, begab er sich 1894 nach Bosnien, wo er Teilhaber der Firma Julio Schmidlin & Co., Großhandel mit Lebensmitteln, wurde. 1920 bei Errichtung des schweizerischen Konsulats in Zagreb wurde er mit dessen Leitung betraut.

Der Außenhandel der Schweiz ichloß im November 1926 mit einer Einstuhrwertsumme von 207,5 Millionen Franken und einer Ausfuhrwertsumme (ohne Goldbarren) von 172,6 Millionen Franken, so daß sich eine Passischlichen Franken, so daß sich eine Passischlichan von 34,9 Millionen Franken ergibt. Gegenüber November 1925 ist die Einsuhr um 32 Millionen Franken gesunken und die Ausfuhr um 19 Millionen Franken gestiegen. Die Jahl der Einstellen zu längeren Aufenthalt hat im dritten Quartal gegen das zweite etwas zugendummen, hauntsächlich in der Wassischlich zugenommen, hauptsächlich in der Be-rufsgruppe Saushalt. Im fleinen Gren3= versehr ist dagegen eine starke Bermin= verung eingetreten, die darauf zurück= zuführen ist, daß mehrfache Bewilli= gungen an gleiche Bersonen im Laufe gings Johnes nur einwal gazählt eines Jahres nur einmal gezählt wer= den. — Rach Uebersee sind von Ansjang Sanuar bis Ende November 4714 ben. Personen ausgewandert, um 636 mehr als in der gleichen Periode des Vor-

Auf den 1. Januar 1927 tritt für die Beförderung von Reisege=



Oberftdivifionar Senri Guifan

päd und Exprehgut im Berkehr Deutschlands-Schweiz ein neuer Tarif in Kraft. Reisegepäd wird dann auch ohne Borweisung der Fahrkarte zur Beförs derung angenommen und ist die Mögslichkeit der durchgehenden Abfertigung von Expreggut vorgesehen.

Die Bahl der eingeschriebenen Stellensuchen den betrug Ende Novemsber 16,366 gegen 14,253 Ende Okstober. Die Zahl der offenen Stellen ist von 1352 auf 1287 zurückgegangen.

Das eidgenössische Militärdepar = tement hat die Abgabe von Gratis=munition für Standsektionswettschießen auf 300 Meter für die Jahre 1927 und auf 300 Meter für die Jahre 1927 und 1928 bewilligt, dagegen für das Bistolenschießen abgelehnt. — Auf 1. Jasnuar 1927 ninmt die neue Unfallversicherungsgesellschaft des schweizerischen Schützenvereins ihre Tätigkeit auf. — 1925/26 beteiligten sich an den Feldsektionswettschießen 2662 Sektionen mit 102,144 Schützen, am Bistolenskelbschießen beteiligten sich 120 Sektionen mit 3197 Schützen.

#### Mus ben Rantonen.

Aargau. Das Schwurgericht ver-urteilte den Hotelier Ernst Tschopp von Basel wegen dreimaliger Brandstiftung in dem seiner Frau gehörenden Galt-haus zur "Krone" in Aarau zu zwei Jahren und acht Monaten Zuchthaus und fünf Iahren Chrverlust, sowie zum Schadenersak. Tschopp wollte sich durch Schadenersaß. Ochopp wollte sich durch die Bersicherungssumme aus finanziellen Schwierigkeiten befreien. Laut "Neue Aargauer Zeitung" werden auf der Straße Baden-Zürich täglich durchschnittlich 800 Motorfahrzeuge gezählt, an Sonntagen über 1000 und Freitags, am Zürcher Börsentag, steigt die Jahl auf 1200.

Baselstadt. Der Regierungsrat beschloß die Ausrichtung einer Weih-nachtsgabe an arbeitslose Kantonseinwohner, und zwar von Fr. 25 an Alsleinstehende und Fr. 50 an solche, die eine gesehliche Anterstützungspflicht ersfüllen. — Die Baster Schulspnode besausschaften die Kingen die Kontential von die Kontential von die Kontential von die Kontential von die Kingen die Kontential von grüßte einstimmig die Orthographie-reform als wichtige Errungenschaft. Der erste Schritt soll der Uebergang zur Rleinschrift sein.

Luzern. Im Bahnhof Luzern wurde zum Nachteil eines Stidereigeschäftes eine braune Ledermappe mit Stidereien im Werte von 14,000 Franken entwendet.

Dbwalden. In Sachseln fand eine Beinrich Federer-Feier statt, wobei die Festversammlung einstimmig beschloß, Feberer das Gemeindebürgerrecht von Sachseln und das Landrecht zu verleihen.

#### † Eduard Schellenberg-Big,

gew. Direktor der Mech. Seidenstoff-weberei in Bern.

Am 5. November wurde Herr Eduard Schellenberg, Direktor der Mechanischen Seidenstoffweberei Bern, plöglich durch einen Schlaganfall aus einem arbeitseinen Schlaganfall aus einem arbeits-reichen Leben hinweggerafft. Als Sohn eines Bauern am 11. Oktober 1867 in Pfäffikon (Rt. Zürich) geboren, kam der Knabe schon in früher Iugend mit der kander Jost-Balzer.

Seidenindustrie in Berührung, da im elterlichen Seim auch die Sandweberei betrieben wurde. Nachdem er die Schulen seiner Heimatgemeinde absolviert und den Entschluß gefaßt hatte, sich der Seibenindustrie zuzuwenden, besuchte er in den Sahren 1883/84 die Zürcherische



† Eduard Schellenberg=Sig. Phot. J. Meiner & Sohn, Bürich.

Seidenwebichule. Mach erfolgreichem Seibenwebignie. Ich erstigteigen Schulbesuch führte ihn seine erste Stelslung in die Firma I. H. Hit Söhne nach Rüschlikon, von wo er später in die damals mit diesem Sause verbuns dene große Seidenweberei nach Waidstigten Große Seidenweberei nach Waids lingen versett wurde. Dank seiner raft losen Tätigkeit arbeitete er sich rasch em= por und lernte dabei das deutsche Ge-por und lernte dabei das deutsche Ge-schäft gründlich kennen. Nach langiähri-ger Auslandstätigkeit wurde er sodann im Jahre 1901 zur Leitung der Mecha-nischen Seidenstoffweberei Vern nach Bern berufen, wo er bis im Jahre 1913 wohnhaft war. Mit der Verlegung der Geschäftsleitung nach Zürich nahm er dann auch da seinen Wohnsig. Volle 25 Jahre hat Herr Schellenberg diesem Unternehmen seine gange Fraft und reiche Erfahrung gewidmet. In Aus-übung seiner Berufstätigkeit ereilte ihn in der Filialfabrik in Huningen (Elfah), die durch seine Initiative im Jahre 1910 der Firma angegliedert worden war, der Schnitter Tod.

herr Schellenberg galt in der zürche-rischen Seidenindustrie als einer der tüchtigsten Fabrikanten und wurde daher auch in verschiedene Rommissionen der Bürcher schen Seidenindustrie-Gesellschaft abgeordnet. In ihm ist ein tatträftiger Bertreter schweizerischer Industrie zu früh dahingeschieden.

St. Gallen. Frau A. Seer-Berzog und Fräulein Marta Herr scheniten zum Andenken an die verstorbenen Obersten Beer-Berzog und Eugen Adolf Seer, ber evangelischen Kirchgemeinde in Ober-uzwil die Liegenschaft "zum Freied", die einen Nominalwert von Fr. 80,000 be-

Schwng. Mit den Erdölbohrungen in Tuggen wird nach Neujahr fortgefah-ren. In einer Tiefe von 1200 Meter sollen nämlich Anzeichen von Erdöl ge-funden worden sein. Bis jeht sind schon einige Millionen Franken verbohrt wor-

Solothurn. Der Boranschlag ber Einwohnergemeinde Solothurn für 1927 schließt bei Fr. 2,156,657 Einnahmen und Fr. 2,208,633 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 51,976 ab. Der Steuereingang wird auf Fr. 1,350,000 verstellegt. anschlagt.

Thurgau. Zum Kantonschemiker wurde vom Regierungsrat aus einer großen Anzahl von Bewerbern Dr. E. Philippe von Delsberg gewählt. — Im Turme der evangelischen Kirche von Kreuzlingen löste sich während des Läutens der 100 Kilogramm schwere Klöperel der größten Glocke an und fiel mit pel der größten Gloce ab und fiel mit großem Gepolter auf den Boden herab,

gludlicherweise ohne jemanden zu treffen.

3 ür i ch. Der. große Stadtrat von Jürich bewilligte dem kantonalen Komitee der Stiftung "Für das Alker" einen jährlichen Beitrag von Fr. 20,000; er sette den jährlichen Beitrag an die Jürcher Kunstgesellschaft mit Fr. 63.000 sest (bisher Fr. 23,000) und bewilligte schließlich einen Kredit von Fr. 403.000 sir die Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes und einer Anlage in Obertstrak. — Verhaftet wurde ein bers und einer Anlage in Berhaftet wurde ein ber-Spielplates und einer Anlage in Oberstraß. — Berhaftet wurde ein bersbernischer Kaufmann, der sich als Kassier aus der Bereinskasse eines Fußballtlubs Fr. 200 angeeignet hatte.

Genf. Das Budget des Kantons Genf für 1927 weist ein Desizit von Fr. 1,141,113 auf. — Eine Uebereinstunft zwischen den Banken, dem Staat und der Genfer Straßenbahngesellschaftermöglicht dieser die Weiterführung des Betriebes. — In letzter Zeit wurden in Genf eine ganze Neihe von Einbrüchen zusaeksibrt in einem Kause an der Klace ausgeführt: in einem Sause an der Place neuve, in einem Schuhwarengeschäft am Boulevard Hellen Selvétique, in einem Nachsbarshaus des Schulwarenhauses und in einem Ronfektionsgeschäft. Alle Einsbrücke dürften durch die gleiche Bande verübt worden fein.

Maadt. In Lausanne starb am 18. Dezember Ingenieur Ernst Barraud in seinem 69 Lebensjahr. Er war von 1900 bis 1913 Großrat und von 1904—1913 Direktor der Laufanner Strakenbahnen. — In Eton wurden dem Landwirt Berswirt Berger von unbekannten Tätern 550 Stüd zweijährige Rebstöde durchschnitten.

Tessin. Anlählich der Wahl von Bundesrat Motta zum Bundespräsis denten ließ der Staatsrat alle öffents lichen Gebäude beflaggen; es wurde auch eine Salve von 22 Kanonenschüssen ab-gegeben. — Die eigentliche Tessiner Bevölkerung ist stark in Abnahme begriffen. oblerung ist start in Abnahme begriffen. In 13 Gemeinden wurde 1925 keine einzige Geburt verzeichnet, in 41 Gemeinden keine Heirak, in 75 Gemeinden überwiegen die Todesfälle die Geburten. In 114 von 260 Gemeinden hat die Bevölkerung abgenommen. — In Obino bei Mendrisotto starb im Alter von 29 Jahren der Baster Kunstmaler Albert

Müller; er erlag einem typhoiden Fiesber. — Die Bergmasse des Monte Arsbino bei Bellinzona ist im steten Wans bern begriffen. Im Laufe diese Ialsbern begriffen. Im Laufe diese Ialsers hat sich der Berg um 1,04 Meter in südlicher Richtung fortbewegt, die Berghöhe hat sich um 30 Zentimeter reduziert. — Auf dem Monte Cerentino im Val Maggia wurde ein Adler ge= fangen, deffen Flügel eine Spannweite von über 2 Meter haben. Er wurde in einem öffentlichen Part in Lugano einlogiert.

Der Regierungsrat nahm Renntnis von der Rücktrittserklärung des Großrats E. Reichen, Fabrifant in Langnau, und wies den Regierungsstatthalter von Signau an, die Unterzeichner der freissinnigsdemokratischen Liste des Amtes zur Aufstellung eines neuen Vorschlages einzuladen. — Er übertrug die Funks einzuladen. — Er übertrug die Funt-tionen des im Nebenamte zu besorgenden Amtes eines Kantonsarztes dem Dr. med. R. Hegi in Bern. — Er nimmt Renntnis vom Ergebnis der Wahlen in die kantonale Schulsnnode. Die Wahlen kamen mit Ausnahme von Nidau, wo für zwei Sitse noch eine Stichwahl statts findet, überall zustande. — Er erllärt die findet, überall zustande. — Er erflärt die Wahl als Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamten des Amtsbezirks Dbersimmental — gewählt wurde Fürsprech immental — gewählt wurde gutpten, S. Burn — als gültig. — Ebenso wird die Wahl des Gemeindepräsidenten I. Guenat in Pleigne zum Amtsrichter als gültig erflärt. — Im Amtsbezirk Obershasli wurde alt Regierungsstatthalter U. Steudler auf sein eigenes Ansuchen, unter Berdankung der geleisteten Dienste, als Amtschaftner vom Oberhasli ents als Amtsichaffner vom Oberhasli entlaffen und an deffen Stelle Rotar A agjen und an dessen Stelle Rotar A. Graber ernannt. — Die Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes erhielten die Zahnärzte H. E. Lauener in Kirchberg und Hans Einmen in Benn. — Gemäß Weisung des Regierungsrates werden öffentliche Wassendille nur wehr zur öffentliche Maskenbälle nur mehr zur Faltnachtszeit bewilligt. Für 1927 fällt diese Zeit vom 26. Februar dis zum 5. März. —

Am 14. ds. konnte Berr Pfarrer Dr Emanuel Friedli, der derzeit das "Saanenland" für sein großes Wert "Bärndütsch" bearbeitet, seinen 80. Geburtstag feiern.

In Burg konnte der stedbrieflich versfolgte 28jährige Josef Mandel verhaftet werden, der als Einbrecher und Dieb schon mehrmals vorbestraft ift.

In Moosseedorf ereigneten sich zwei Berkehrsunfälle; erst verlor der beiter Röthlisberger auf der gla glatten Straße die Serrschaft über sein Rad und fiel beim Ausweichen direkt unter ein Luxusauto. Er wurde bewußtlos heimsgetragen. — Dem Viehhändler J. rannte im Sand ein Sund unter das Auto, beffen Bremfen auf der vereiften Strafe den Wagen nicht jum Stehen bringen konnten. Das Auto kam über die Stra- den Inklon im Juni Geschädigten 50 will dor henböschung und überschlug sich; gluck- Prozent der geschädigten Schadensumme zeugen.

licherweise erlitt der Autolenker nur ei= | nige Schürfungen.

Langnau war bis jest die einzige gröhere Ortschaft in bernischen Landen, die tein Kino hatte. Run wird Herr Archi-tett Blug aus Bern an der Alleestraße ein Lichsspieltheater erbauen. — In Bärau erlag auf dem Wege zur Kirche der 77jährige Mcserschmied Ulrich Röths lisberger einem Herzschlag.

In Langenthal wurde das Budget für 1927 mit 976 Ja gegen 135 Nein ansgenommen. Der Boranschlag weist Fr. 1,948,000 Einnahmen und Fr. 1,946,000 Ausgaben auf.

In Münsingen wurde am 19. ds. die 33 Mann starte neue Pfadfinderabteis lung "Chuke" gegründet. Die Abteis lung steht unter der Leitung von Se-kundarlehrer Dr. Burthardt. An der Feier nahmen gegen hundert Bersonen feil, darunter Delegierte aus Bern, Thun und aus dem Worblental.

Der Thuner Stadtrat genehmigte in seiner letten Sitzung des Jahres die letziährige Rechnung der Licht= und Wasserwerke, die mit einem Ueberschuß von Fr. 127,000 abschließt. Nach Bewilligung verschiedener Kredite richtete der Vorsikende Worte der Anerkennung an die aus dem Rate ausscheidenden Herren Stadtpräsident Runz und Ge-meinderat Gerber. — Am 15. ds. nach-mittags wurde in Thun ein starker Erdstoß verspürt, besonders heftig war die Erschütterung im Seefeld und im Hofstettenquartier.

Die oberländische Damenturnvereinisgung hat nun einen Bestand von 216 Mitgliedern; im Laufe des fünftigen Sommers wird eine Berbandsturnfahrt ins Justistal ausgeführt werden. Am Rantonalturnsest in Bern wird die Ber-Bereinigung nicht teilnehmen.

Bum Bofthalter von Bonigen wählte der Bundesrat Herrn Adolf Mühlesmann, derzeit Vostbeamter in Bern. —

Auf der Baghöhe der Großen Scheibegg brach ein zirka 20jähriger Bursche ins Berggalthaus ein und telephonierte an den Dorfpoligiften von Grindelwald, er möchte ihn abholen, da er in seinem verlotterten Zustande nicht mehr weiter tönne. Die Dorfpolizei machte sich zu zweit per Sti auf den Weg und brachte bas Bürichchen auf Numero Sicher.

Bei Goldern im Saslital wurde eine seit kurzem dort wohnende Frau aus Deutschland erfroren aufgefunden. dürfte in einem Anfall von Geistes= störung im Schnee herumgeirrt und er= schöpft zusammengebrochen sein.

In Erlenbach wurde am 11. ds. Frau Rüpfer-Juteler, gewesene Lehrerin in Latterbach zu Grabe getragen; sie war nach zweijährigem, geduldigem Leiden im Alter von 45 Iahren einer tückischen Krankheit erlegen. Am 13. ds. starb ihr Bruder, Herr Rudolf Juheler, am Lalport ob Erlenbach. Er hinterläßt eine Witwe und 10 Rinder, wovon drei noch schulpflichtig sind.

In Les Breuleux werden den durch

ausbezahlt werden. Das Sturmholz aus den verwüsteten Wäldern konnte gut abgesetht werden, so daß die Gemeinde Breuleux nach Abzug der Spesen noch 200,000 Franken lösen konnte. —

Am 18. ds. rutschte das Postauto-mobil zwischen Glovilier und Soulce auf der Straße aus und fuhr in den Straßengraben. Von dort geriet es mit einem Satz in den zirka 4 Meter tiefen Fabrikkanal. Der Wagen wurde auf den Kopf gestellt, die vier Insassen kamen aber glüdlich mit einem kalten Vade das par Das Aufte wurde allen Vade das von. Das Auto wurde allerdings stark beschädigt.



Bei der Abstimmung vom 18./19. ds. wurde der Voranschlag der Gemeinde Bern für das Jahr 1927 mit 2986 Ja gegen 687 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug nicht ganz 13 Prozent.

Der Stadtrat traf in seiner Sitzung vom 17. ds. porerft einige Schultommissionsmitglieder= und Lehrerwahlen, bewilligte einen Kredit von Fr. 40,700 für den Oberwasserkanal des Elektris zitätswerkes Matte und einen solchen von Fr. 35,000 für den Ausbau des Soch-Niederspannungsnetes und an Mühlemattstraße. Sodann gab die Stadtsheaterfrage zu lebhafter Diskussion Anlaß. Das Minimalkapital von Fr. 50,000 der zur Durchführung des Betriebes gegründeten Theatergenossenschaft gilt als gesichert. Die Spielzeit 1926/27 kann infolge der Beiträge von Gemeinde Kanton und Bund abenfalle Gemeinde, Ranton und Bund ebenfalls als gesichert gelten. Der Stadtrat be= schloß nun, den Gemeinderat zu ermächstigen, an die Betriebsorganisation für das Spielsahr 1927/28 eine Mehrsubs vention von Fr. 20,000 auszurichten und auch im Sinblid auf die Theatergenossen= schaft die erforderlichen Vorkehrungen zur Sicherung der Spielzeit 1927/28 zu treffen. Auf eine Interpellation über den Bau der Lorrainebrude teilte Stadtpräsident Lindt mit, daß der Gesamtschtenvoranschlag für die Brücke samt Zusahrtsstraßen 3,800,000 Franken auss mache, der Voranschlag im Januar dem Stadtrate unterbreitet wurde und voraussichtlich im Iuni zur Gemeindes abstimmung käme. Anfangs November könnte mit dem Bau begonnen werden. Der Umbau der Eisenbahnlinie selbst würde beim Lorraineprojekt 8,550,000 Franken, beim Engehaldeprojett Fr. 11,797,000 fosten. Diese Rostenvoranschläge werden noch einmal von einer Expertenkommission überprüft werden. Als neutrale Experten werden die Berren Rapp (Basel), Ingenieur (Zürich) und Baumeister Ingenieur Boghardt Räftli (Bern) amten.

Die Firma Wander A.= G., Fabri= fation diatetischer und pharmazeutischer Bräparate, hat die Mildfiederei der Restle A.= G. in Reuenegg erworben und will dort namentlich Malzpräparate er=

Tessiner Rolonie Berns zu Ehren von Bundespräsident Motta eine Feier, an der auch die Bundesräte Chuard und Musn, der Tessiner Regierungspräsident Raimondo Rossi und die tessinischen Nationals und Ständeräte teilnahmen. Es sprachen Bizekanzler Leimgruber, Rusca, Rossi, Bundesrat Chuard und Bundesrichter Soldati.

Im Alter von 76 Jahren starb Dr. med. Georg Jonguiere, Spezialist für Nasen-, Ohren- und Salstrantheiten. Seinerzeit war er Rurarzt des Bades Lenk und ist auch als medizinischer Fachschriftstler sehr bekannt geworden. — Am 17. ds. starb im Inselspital an einer Lungenentzündung der Ausläuser des "Bund", Rudolf Wasem. — Am gleichen Tag starb im Alter von 56 Jahren an einem Serzschlag Herr Friz Büchi, Optischer Christians der Kerker für ketzieh das weithekannte Optikre ker. Er befrieb das weitbekannte Optiker= geschäft an der Spitalgasse und galt als erfahrener Meister seines Faches. — Am 14. ds. wurde die Asche des in Tokio verstorbenen Herrn G. Moilliet jun. im Grabe seines längst verblichenen Baters, des Herrn Kavallerieoberst G. Moilliet, beigescht.

Am 15. ds. nachmittags wurde in der ganzen Stadt ein starkes von Guden nach Rorden gehendes Erdbeben verspürt. —

Um 15. ds. wurde auf der Rirchenfeldbrude ein Radfahrer von einem Bersonenauto angefahren und zu Boden geworfen. Das Rad wurde zertrümmert, der Radfahrer aber nur leicht verlett. Der Automobilist fuhr, ohne sich um den Verunfallten zu sümmern, davon.

Am 16. ds. stahlen zwei junge Bursteln nur dem Kortel Rational", ein schen vor dem Hotel "National" ein Bersonenauto und machten eine Strolchenfahrt. Bei der Schönegg fuhren sie in einen Holzzaun. Das Auto wurde stark beschädigt und die beiden Burschen machten sich, jedenfalls verlett, da Blutspuren hinterblieben, aus dem Staube. — Am 18. ds. karambolierte auf der Thunstraße ein von einer Dame ge-lenktes Auto mit einem Camion. Das Bersonenauto wurde gedreht und stark beschädigt, die Lenkerin aber nicht verlekt. Der Camioneur fuhr unerkannt in der Richtung Muri davon.

## † Otto Badymann, gew. Beamter des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern.

Otto Bachmann wurde am 5. August 1879 geboren und besuchte die Schulen, auch die Kantonsschule, in Luzern Rach dem Schulaustritt absolvierte er eine faufmännische Lehrzeit im Baugeschäft Gebrüder Keller in Luzern und blieb als Gebrüder Keller in Luzern und blieb als Angestellter noch im gleichen Geschäft bis im Jahre 1900 tätig. Im selben Jahre trat er als Beamter ins stadtsbernische Elektrizitätswerk ein, welcher Stellung er sich mit großem Eifer widsmete. Anlählich einer Beamten-Generalsversammlung wurde ihm diesen Somsmer für 25jährige treue Mitgliedschaft und dem Berband geleisteten Dienste ein Diplom verabreicht. Bon dieser Bersammlung kehrte er fröhlich zurück, sammlung kehrte er fröhlich zurud, genblichen Angestellten, die gemeinsam ahnungslos, daß zu Kause eine uner- in den Iahren 1924—26 aus Mut- unerbittliche Krankheit ihn befallen sollte. willen nächtlicherweile verschiedene Stra-

Am 16. ds. abends veranstaltete die Er starb am 15. November nach dreimonatlichem schwerem Leiden. Mit Herrn Otto Bachmann ist ein pflicht= treuer, arbeitsfreudiger Mensch dahin= gegangen, der viel Verständnis für Leid und Freud seiner Mitmenschen hatte und jedermann, der ihn darum ersuchte, mit



† Otto Bachmann.

Rat und Tat an die Hand ging. Der Berstorbene war ein großer Musikfreund und hatte ein warmes Interesse für neue literarische Schöpfungen. Seine Faliterarische Schöpfungen. milie verliert in ihm einen fürsorglichen Sohn und Bruder, seine Freunde einen liebenswürdigen, zuvor.ommenden Rameraden.

Berhaftet wurden in einem Sotel in Bern zwei Ausländer, die mit minderswertigen Stoffcoupons ohne Hausierspatent hausiert hatten. — Ein Schleifer, der wegen Diebstahls von Fr. 500 von den Behörden in Lausanne steckbrieflich verfolgt war. — Auch ein "Grußbestel-ler" wurde verhaftet, der sich als Aus-landschweizer, Fremdenlegionär 20. aus-gab. Er bettelte unter den verschiedenften Namen. -Schließlich wurde noch der Geschäftsführer eines Bijouterie-geschäftes beim Bahnhof verhaftet, der Unterschlagungen im Betrage von zirka 70,000 Franken gemacht hatte.

In Genf wurde eine Beiratsschwind= lerin verhaftet, die einem älteren Witswer aus Bern 10,000 Franken heraussgelodt hatte. Sie hatte sich mit ihm verlobt und wollte angeblich ein kleines Chalet am Thunersee kaufen, um dort chalet am Thunersee kaufen, um dort eine Bension zu errichten. Als sie das Geld hatte, ging sie damit durch. Die Polizei erwischte nur mehr ihren Liebshaber, dem sie 1000 Franken als Reisespesen gegeben hatte. Die beiden wollten sich später in Gens tressen. Die Heiratsschund bei der Wilkaufen des wert von wo sie über Mülhausen, diesmal mit einem anderen Galan, wieder nach Genf zog. Hier ereilte sie ihr Schickal, von den 10,000 Franken waren aber nur mehr 3000 Franken vorhanden.

Das Amtsgericht verurteilte stadtbernische Studenten und einen jusgendlichen Angestellten, die gemeinsam in den Instrumen 1924—26 aus Muts

Beneinrichtungen des Gas= und Elektri= zitätswerkes, des Wasserwerkes und auch eine Signaleinrichtung der Gürbetalbahn bemoliert hatten, zu 60 und 40 Tagen Gefängnis, 2 Jahren Wirtshausverbot, zu Buken von 40 und 80 Franken und zur Tragung der Kosten. Die Gefängnisstrafe wurde unter Auferlegung einer Arghereit von 5 Jahren bedingt einer Brobezeit von 5 Ighren bedingt

Am 18. ds. in aller Frühe erschien auf der Bolizeiwachstube eines Außensquartiers ein junger Milchhändler und meldete, daß er soeben angeschossen worden sei, als er mit dem Reinigen der Mildgefässe beschäftigt war. Sofortige Recherchen ergaben, daß der "Schuß" von einem in der Nähe befindlichen Luto stammte, an dem ein Bneu geplatt war.

# & Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

Vom Schnellzug überfahren wurde in Neuenburg der Zugskondukteur Charles Bohnn. Es wurden ihm beide Beine abgefahren und er starb furz nach dem Unfall. — In Le Locke glitt der 55= jährige Ausläufer Girard, als er dem Postbeamten noch rasch ein Baket überreichen wollte, aus, geriet unter die Rä-der und war auf der Stelle tot. —

Bon einem Automobil überfahren wurde der Fabrifarbeiter Johann Brun in Holderbank. Er wurde so schwer verlegt, daß er im Krankenhaus starb. — Die 67 Jahre alte Frau Brofessor Früh wurde beim Plattengarten in Isrich von einem Radfahrer zu Boden geworfen und so schwer verlett, daß sie im Kantonsspital den Berletzungen erlag.

#### Um's Jahresende.

Go am Sahresende pflegt man Meiftens ftill zu meditieren, In Bergang'nes und in Runft'ges Sich im Geifte zu verlieren. Bieht Bilangen über manche Längst vergang'ne schöne Stunden, Riebt das Pflafter des Vergessens Ueber halb verharichte Bunden.

Pflegt das Budget für das Neujahr Sachgemäß sich zu errichten, Devisiert Bergnügungsstunden, Arbeitstage, Rechte, Bflichten. Richtet fich das Butunftsjahr ein, Streng nach eigenem Ermessen, Pflegt den großen Faktor "Zufall" Meistens gänzlich zu vergessen.

Deckt paffibe Boften meiftens Mit Attiben, die man gunftig Will aus Transaktionen schöpfen In dem neuen Jahre künstig. Bringt zum Schlusse so den Saldo Doch noch irgendwie in's Reine: Dünkt sich psychisch so wie physisch Als der "Gentleman" der reine.

Scht sich zum Silvesterpunsche Als der reinste Tugendsexe, Wacht in's Hauptbuch dann, in's neue, Roch vor Neujahr boje Rleckje. Muß vertaterten Gemutes Lange Tage bann verlieren, Um die Schlarten wieder fauber Mus bem Sauptbuch zu radieren. Sotta.